Kirchengemeinderatssitzung am 20.04.2017 in Dornhan

Zu Punkt 5: Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten

Phase 2: urteilen:

1. Gott entdecken im Leben der Menschen. Wo kommt Gott bei Menschen vor, die nicht in die Kirche gehen?
2. Helfend und heilend wirken, das heißt diakonisch sein. Wo sind wir diakonisch?

Zu 1.: Hinweis auf die Erstkommunion: Mütter helfen beim Palmenbasteln, glauben an Gott, gehen aber selten oder gar nicht in die Kirche. Für aktuelle Themen, z. B. Zölibat, Frau in der Kirche, sind sie offen und daran interessiert.

Oft zu hörender Satz: „Ich bin kein Kirchgänger, glaube aber an Gott.“ Aber ohne Glaubensgemeinschaft und Begegnung mit anderen aus der Gemeinde verkümmert der Glaube. Die Kirche am Ort ist der Ort der Verkündigung und der Mahlgemeinschaft. Ohne diese Gemeinschaft läuft der Einzelne Gefahr, sich einen Gott nach seinem Bild zu schaffen. Außerdem ist die Gemeinde wichtig für den ständigen Austausch und für das Zusammenwachen, Miteinander–vertraut–Werden. „Ich brauche Kontakt zu Menschen, die für mich da sind, und umgekehrt.“

Manche Menschen wandern in andere, kleinere Gruppierungen ab, wo sie sich „wohler fühlen“ als in der Gemeinde.

Zu 2.: Unsere Gemeinde ist da helfend und heilend am Werk, d. h. diakonisch, wo sie auf die Bedürfnisse, die Nöte und Sorgen der Menschen eingeht und sie teilt, wenn möglich auch abzuhelpen bemüht ist.

Hinweis zur Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit dem Wandlungsprozess: Für den Kirchengemeinderat hat Herr Erhard Pallesche einen Brief zur Begrüßung für Neuzugezogene aufgesetzt, der nach Absprache im Kirchengemeinderat für sehr gut befunden wurde. Herr Pallesche wird mit diesem Brief persönlich die Neuzugezogenen besuchen.

Pfarrer Georg Lokay